

Info Umgang mit Demenz

Sehr geehrte(r) Frau / Herr .. , sehr geehrte Angehörige,

die Erkrankung eines Familienangehörigen an Demenz ist eine große Belastung - sowohl für den Erkrankten als auch für Sie als Angehörige. Sie müssen erleben, wie Ihr Angehöriger nach und nach hilfloser wird. Das ist oft schwierig und frustrierend, aber **Sie als Angehörige müssen lernen**, die Demenz zu akzeptieren, denn nur so kann Ihrem Familienmitglied effektiv geholfen werden. Wir haben Sie bereits ausführlich zum Umgang mit demenzkranken Menschen beraten und Ihnen während der Pflege **Tipps und Hinweise** gegeben. In diesem Schreiben haben wir Ihnen noch einmal die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Um Ihren Angehörigen zu verstehen, sollten Sie immer wieder versuchen, sich in ihn hineinzusetzen und so zu verstehen, warum er in bestimmten Situationen auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar reagiert.

Vermeiden Sie Auseinandersetzungen, und versuchen Sie, Gefühlsreaktionen wie beispielsweise Wutanfälle und heftiges Weinen zu vermeiden. Ihr Angehöriger wird Ihre Reaktion unter Umständen nicht verstehen und verunsichert oder gereizt reagieren. Überhören Sie Anschuldigungen und Vorwürfe besser.

Stärken Sie die Selbstständigkeit und nehmen Sie Ihrem Angehörigen nicht alle Aufgaben ab. Beziehen Sie ihn in vertraute Handlungen wie z. B. Abwaschen, Kartoffeln schälen, Wäsche falten, Gartenarbeit, handwerkliche Tätigkeiten ein. Haben Sie Geduld - auch wenn es mal etwas länger dauert. Geben Sie Ihrem Angehörigen **Vertrauen und Zuversicht**. Hierbei helfen auch ein strukturierter und gewohnter Tagesablauf oder schöne Erlebnisse. Wenn Sie mit Ihrem Angehörigen sprechen, sollten Sie dies in kurzen und eindeutigen Sätzen tun. Sprechen Sie langsam und deutlich. Wichtige Informationen oder **Sätze sollten Sie wiederholen**, aber nichts befehlen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Angehöriger regelmäßig seinen Arzt besucht und die verordneten Medikamente entsprechend der Anordnung einnimmt. Wenn Ihr Angehöriger nicht selbst aktiv wird, vereinbaren Sie die entsprechenden Termine. Können Sie die Medikamenteneinnahme nicht selber sicherstellen, sprechen Sie uns bitte an. Oft können wir diese Aufgabe nach Absprache mit dem behandelnden Arzt übernehmen.

Überlegen Sie, gerade im **Anfangsstadium**, gemeinsam mit Ihrem betroffenen Angehörigen, ob Sie rechtliche Schritte, z. B. die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung oder die Erstellung einer Betreuungs- / Patientenverfügung in die Wege leiten müssen. Gerne stellen wir Ihnen zu diesem Thema Informationsmaterial zur Verfügung oder nennen Ihnen Ansprechpartner für eine weitere Beratung.

Info Umgang mit Demenz

Achten Sie auf sich selbst, und schaffen Sie sich Freiräume zur Entspannung, denn nur so können Sie die schwere Aufgabe der Betreuung auch dauerhaft bewältigen.

Wenn Sie die Betreuung und Pflege tageweise oder auch stundenweise nicht selbst durchführen können, stellt Ihnen die Pflegekasse ein jährliches Budget von zurzeit **1.510 € zur Verfügung**. Mit diesem Betrag können Sie beispielsweise unseren Pflegedienst beauftragen, die Versorgung Ihres Angehörigen **stunden- oder tageweise** zu übernehmen.

Außerdem können Sie zusätzliche **Betreuungsangebote für demenziell erkrankte Menschen** nutzen. Je nach Schwere der Erkrankung zahlt die Pflegekasse für diese zusätzlichen **Betreuungsangebote 100 € oder 200 € pro Monat**. Diesen Betrag können Sie auch dafür verwenden, dass einer unserer Mitarbeiter sich stundenweise um Ihren Angehörigen kümmert und ihm beispielsweise aus der Zeitung vorliest, mit ihm spazieren geht oder einfach nur da ist. Gern informieren wir Sie über weitere Entlastungsmöglichkeiten und helfen Ihnen, die Leistungen bei der Pflegekasse zu beantragen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie gern und jederzeit unsere Mitarbeiter ansprechen. Ebenso können Sie auch unser Pflegebüro anrufen und einen Beratungstermin mit unserer Pflegedienstleitung vereinbaren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pflegedienst Kooperation Respekt